Heimatverein Eitorf e.V.
Interview mit dem Vorsitzenden Alwin Müller

Alwin Müller, Foto: Privat

Hallo Alwin, es freut mich sehr, dass du die Zeit für dieses Interview gefunden hast. Der Titel unseres Gemeindebriefes ist „Heimat“. Da liegt es einfach nahe, den Heimatverein mit einzubeziehen. Du bist seit 24.07.2020 der Vorsitzende des Heimatvereins. Was hat dich dazu bewogen, diesen „Posten“ zu übernehmen und dich im Heimatverein zu engagieren?

Dies würde ich gerne mit einem Zitat beantworten: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.“ Diese Worte stammen vom italienischen Dichter Dante und er hatte Recht damit. Denn ohne jene Handelnden, würde die Zeit sich nicht wandeln. Oder anders gesagt: Ohne die Menschen, die uneigennützig Engagement zeigen, wäre es um unsere Gesellschaft und damit auch um den Heimatverein nicht so gut bestellt. Ich arbeite seit 2011 im Vorstand, zunächst als Geschäftsführer und dann später zusätzlich auch als Schatzmeister, mit der Vorstandsarbeit und den Aufgaben des Vereins war ich also bestens vertraut. Als sich dann, nach der Rückzugsankündigung unseres ehemaligen Vorsitzenden, über zwei Jahre niemand fand der diese Aufgabe übernehmen wollte, habe ich mich dann schlussendlich bereiterklärt, dies Aufgabe zu übernehmen und den Heimatverein mit einem zum Teil neuen Team in ein neues Zeitalter zu führen.

Wie muss man sich die Aktivitäten des Heimatvereins vorstellen? Es geht doch sicher um viel mehr als nur Denkmal- und Brauchtumspflege?

Absolut richtig! Bei unserer Arbeit im Heimatverein Eitorf werden Tradition und Gegenwart miteinander verknüpft. Da hilft auch ein Blick in die Satzung, denn dort wird folgender Vereinszweck beschrieben.

Der Verein hat sich die Aufgabe der Kultur- und Heimatpflege in Eitorf gestellt, Zweck des Vereins ist: Heimatpflege und Heimatkunde, Denkmalpflege, Erforschung und Pflege von Heimatgeschichte, Brauchtum und Mundart, sowie Weiterführung der Tradition, Erhalt geschichtlicher oder kulturell bedeutsamer, bzw. denkmalwürdiger Gegenstände, Urkunden, Schriften und bildlicher Darstellungen, Erhalt religiöser, insbesondere christlicher Zeichen in der Öffentlichkeit, z.B.: Kreuze, Heiligenhäuschen, Kapellen, etc. Erforschung und Veröffentlichung der Eitorfer-Geschichte, sowie die Unterstützung der Bürger und der Gemeinde Eitorf bei der Wahrnehmung der oben genannten Aufgaben.

Allerdings gilt es für den Heimatverein auch, visionär auf neue Dinge hinzuarbeiten. Dies gilt im Besonderen für unseren Vereinsnachwuchs, hier sind wir leider immer noch nicht auf Rosen gebettet, und es besteht dringender Handlungsbedarf! Um es genauer zu sagen, wir brauchen Aktivitäten für Jung und Alt und der Zeit angemessen! Dies konnten wir ja bereits in den vergangenen Jahren sehr eindrucksvoll, mit vielen Aktionen und Events am Heimathaus und auch in der Gemeinde unter Beweis stellen.

Wer an eurem Heimathaus am Bouchainer Platz vorbeifährt, kann sehen, dass sich einiges im Außenbereich getan hat. Was passiert auf diesem Gelände?

Eine ganze Menge, seit 2020 finden dort regelmäßig an vier Wochenenden von Juli bis August die Eitorfer-Sommerkonzerte statt, und im letzten Jahr starteten wir mit unserem neuen Projekt dem Feierabendmarkt, dieser findet jeweils am ersten und dritten Freitag im Monat, von April bis Dezember statt. Die neue Gestaltung der Fläche soll die Identifikation der Bevölkerung mit dem Eitorfer-Zentralort stärken. Ebenfalls sollen die Einzelhändler sowie die Gastronomie gefördert und unterstützt werden. Außerdem bietet sich so auch die Möglichkeit für Kunst- und Kulturschaffende, sich mehr zu entfalten, da es solche Flächen aktuell in Eitorf nicht gibt. Es wäre unser Wunsch, dass dort noch mehr Veranstaltungen für Kunst, Kultur, Konzerte und Märkte

Das Heimathaus, „Eitorf´s gute Stube“ im Advent. Das Blechbläserensemble „Oikumena Brass e.V.“ spielte stimmungsvolle Lieder zur Weihnachtszeit. Foto: Petra Hardy-Köster

stattfinden. Also einen lebendigen Ort der Begegnung für alle schafft. Auch Vereine, die nicht über geeignete Flächen verfügen, könnten dort in Kooperation mit dem Heimatverein neue Angebote anbieten.

Ihr seid auch rund um Eitorf aktiv. So an den Friedrichsquellen am Melchiorweg (Dazu mehr auf Seite 9). Was ist noch, geplant?

Aktuell wird ein altes Wegekreuz für einen neuen Standort in Bitze restauriert und vermutlich im Sommer an seinem neuen Standort angebracht. Dann gibt es eine Menge im Archiv zu tun, wir sind gerade dabei, unsere Schriften und bildlichen Darstellungen zu digitalisieren, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Apropos Digitalisierung: Es ist uns inzwischen gelungen, den alten Friedhof und auch alle 11 Stationen der Stolpersteine in ein digitales Leitsystem für Android und IOS Anwendungen mit zugehörigem Webportal über s.g. Bluetooth-Beacons zu erstellen. Die Inhalte können später auch über Audio-/Videoguides oder in Text- sowie Bildformate angezeigt werden. Der Heimatverein plant mit inhaltlicher Unterstützung der Gemeinde Eitorf, diese Technologie u.a. als Stadtführungen dauerhaft und aktionsbezogen einzusetzen. Die digitalen Informationen sollen dabei an wichtigen Gebäuden, historischen Orten oder auch als Hinweis auf lokale Besonderheiten geben. Ziel sollte sein, möglichst vielen ortsansässigen Akteuren die Möglichkeit zu bieten, ihre Angebote, Events, Infos zu präsentieren oder zu bewerben und der örtlichen Gemeinschaft oder Ortsfremden als einfache Informationsquelle dienen.

Eine tolle Sache ist die Künstlertasse, die es jetzt in der zweiten Ausgabe gibt. Was hat es mit dieser Tasse auf sich und wie seid ihr auf diese Idee gekommen?

Die Tasse ist ein Stück Eitorfer-Kunst zum Mitnehmen, Sammeln oder Verschenken. Die Tasse ist limitiert und nur immer ein Jahr erhältlich. Jedes Jahr wird ein Künstler aus der Region eine neue „Eitorfer Künstlertasse“ gestalten, deren Verkaufserlös dann für kulturelle Zwecke in der Gemeinde Eitorf eingesetzt wird. Die erste Tasse ist bereits mit einer Auflage von über 400 St. ausverkauft, die zweite Tasse ist noch bis Ende des Jahres erhältlich und wird ebenfalls ein toller Erfolg, der Entwurf der dritten Tasse ist bereits in Arbeit und wird im November präsentiert. Die Idee hatten der Kulturbeauftragte, Thomas Feldkamp und ich bei einer Tasse Kaffee, als wir überlegten, wie wir die Eitorfer-Kulturlandschaft finanziell unterstützen können und gleichzeitig etwas Identifikationsstiftendes für unsere Gemeinde schaffen. Ich denke beides ist uns mit der tollen Tasse gelungen.

In eurem Verein habt ihr mehrere Gruppen. So z.B. die Fotogruppe oder die Gruppe „Alter Friedhof“. Gibt es Bereiche, in denen ihr noch Unterstützung gebrauchen könnt?

Und ob! Wie eben gesagt haben wir ja bereits einiges an Projekten gestemmt und möchten unsere Aktivitäten auch weiterhin beibehalten und wollen auch das bestehende Angebot an Sommerkonzerten und Feierabendmärkten gerne weiter durchführen. Leider stoßen wir aber personell immer wieder an unsere Grenzen und müssen diese Aktivitäten auf mehrere Schultern verteilen. Der junge Vorstand ist zwar sehr fleißig und agil, allerdings zum größten Teil auch noch berufstätig und damit nur eingeschränkt verfügbar. Jeder der Spaß hat, in seiner Freizeit etwas mit uns gemeinsam zu gestalten, ist herzlich willkommen, egal ob projektbezogen,

Die Eitorfer Künstlertassen für das Jahr 2022, gestaltet vom „Bananensprayer“ Thomas Baumgärtel. Die “Leben ist Banane”-Tasse bekommt man für 16, 50 Euro im Kulturbüro der Gemeinde Eitorf, in der Gemeindebücherei, beim Heimatverein, im Eitorfer Teeladen “Teatime” sowie bei “Zorlu Feine Kost”.
Mit dem Kauf der Künstlertasse unterstützen Sie die Kultur in der Gemeinde Eitorf. Die Tassen werden in der Keramikwerkstatt der Lebensgemeinschaft Eichhof in Much von Hand produziert. Dadurch werden sie einzigartig. Jede Tasse ist damit ein Unikat. Der Kölner Künstler, Thomas Baumgärtel, der seine Arbeiten bereits mehrfach in Eitorf ausgestellt hat, fertigte, wie bereits der Gestalter der 2021er Künstlertasse, Giovanni Vetere den Entwurf zugunsten der Kulturarbeit kostenlos an.

Der 2. Feierabendmarkt 2022, am 6. Mai, war bei herrlichem Sonnenschein ein Besuchermagnet. Foto: Heimatverein Eitorf e.V.

regelmäßig oder nur spontan!
Vielleicht fühlt sich ja jemand Eurer Leser angesprochen. Zur Kontaktaufnahme einfach eine E-Mail an: Vorsitzender@heimatverein-eitorf.de senden.

Gibt es in nächster Zeit besondere Ereignisse?
Ganz sicher sollte man sich die folgenden Termine vormerken, 09. Juli Start der Sommerkonzerte, den 15. Juli - ein tolles Event gemeinsam mit dem Kulturbüro für Kinder im Rahmen der geschenkten Zeit am Heimathaus, dann den 02. September ein Mitsingkonzert am Heimathaus, 11. September Tag des offenen Denkmals und unbedingt den 29. Oktober, dann setzen wir gemeinsam mit dem Kulturbüro nach dem Erfolgsrezept aus April, die neue Talkshow „EITALK“ im Theater am Park fort! Dann gehen unserer Planungen bereits übers Jahr hinaus, wir bereiten gerade unser 40- jähriges Jubiläum vor und möchten uns mit einer Großveranstaltung am 07.06.2023 auf dem Marktplatz für die tolle Unterstützung der vergangenen Jahre bedanken und mit den Menschen in Eitorf feiern. Hierzu konnten wir die Big-Band der Bundeswehr gewinnen und glauben, damit nicht nur uns ein tolles Geburtstagsgeschenk zu machen.

Als letzte Frage: Was bedeutet Heimat für dich?
Nun zunächst ist Heimat für mich kein Ort, sondern ein sehr individuelles Gefühl, das im Herzen eines jeden Menschen besondere Empfindungen auslöst. Oft geleitet von Kindheitserinnerungen, persönlichen Empfindungen und Erfahrungen. Und wen das Schicksal weit weg verschlagen hat, für den wird dieses Wort ein besonderes Gewicht haben. Aber egal wo man lebt- man trägt immer ein Stück Heimat im Herzen. Und wer seine Heimat liebt, der wird den Wunsch haben, sie immer besser kennenzulernen. Dabei wird er staunend bemerken, dass es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Die Kunde von der Heimat ist unerschöpflich, man muss nur auf ihre Stimme hören und ihr weiter nachgeben. Auch hierbei kann der Heimatverein eine wertvolle Hilfe sein.

Ich danke dir sehr für dieses Gespräch!
Sehr gerne, ich bedanke mich für die Gelegenheit, hier etwas über unsere Arbeit zu berichten!

Interview: Helga Strazzanti

Interesse geweckt?
Dann informieren Sie sich gerne unter:
https://heimatverein-eitorf.de/

Für das nächste Jahr, zum 40jährigen Jubiläum des Heimatvereins wird am 07. Juni 2023 die Big-Band der Bundeswehr auf dem Marktplatz ein Konzert geben (nähere Informationen folgen). Auch sonst darf man auf dieses besondere Jahr gespannt sein. Foto: Bundeswehr.de

Folgen Sie uns auf Facebook

Foto: Helga Strazzanti

Quo vadis Friedrichsquellen

In Eitorf gibt es - versteckt in den Wäldern der Leuscheid - eine Quelle. Sie befindet sich 2 km vom Parkplatz Hüppelröttchen entfernt am Melchiorweg. Notstandsarbeiter aus Wuppertal erbauten die ca. 30 m lange Bruchsteinmauer mit den drei Quellnischen zwischen 1933-35 und gaben ihr den Namen „Friedrichsquellen“. Rund 60 Jahre später hatten das weiche Quellwasser und eindringendes Wurzelwerk ganze Arbeit geleistet, die Quellanlage musste aufwändig von Heimatverein und Forstamt saniert werden. Seit 2018 bröselt und bröckelt es wieder an allen Ecken und Enden. Stimmen wurden laut, das Bauwerk doch einfach abzureißen und der Natur seinen Lauf zu lassen. 2021 setzte sich der Heimatverein jedoch mit seinen Plänen zu einer erneuten Sanierung durch. Nun wird in sorgsamer Handarbeit wieder Stein auf Stein gemörtelt, Zulaufschächte saniert und gereinigt. Aber wozu eigentlich die ganze Mühe? Wen interessiert denn diese bröckelige, alte Mauer im Wald?

Da ist der ältere Sportler, der jeden Morgen auf seiner Runde an der Quelle vorbeikommt und gleich einem Ritual jedes Mal vom kühlen Wasser trinkt. Da sind die Landfrauen der Umgebung, die schwören: Der beste Kaffee gelänge nur mit dem weichen Quellwasser der Friedrichsquelle. Da ist die ältere Dame, die sich via Facebook für die Sanierung bedankte und berichtete, ihr Enkel sei 1995 als Zeichen der Heimatverbundenheit mit dem Wasser der Quelle getauft worden. Da sind die zahllosen Spaziergänger, welche mit Freude die Sanierung zur Kenntnis nehmen; die Quelle ist ihnen seit der Kindheit ein beständiger und vertrauter Ort, der zum Verweilen einlade. Da sind die Einwohner Eitorfs, die mit ihren Spenden über das Foundraising-Projekt der Eitorf-Stiftung die Sanierung mitfinanziert haben. Und da ist auch der Opa samt dem Enkel, die eines Tages an der Quelle auftauchten: Das Kind kletterte mit leuchtenden Augen auf der Mauer herum und ratterte dabei textsicher die ganze Geschichte der Friedrichsquelle (Erschienen in den Eitorfer Heimatblättern 38/21) aus dem ff herunter.

Was die Eitorfer dabei so ganz instinktiv im Herzen tragen, ist ein uraltes Wissen: Ohne Wasser gibt es kein Leben, Wasser ist Quell des Lebens. Und eine eingefasste, gepflegte Quelle ist ein kraftvolleres Symbolbild dafür, als ein schnöder Wasserhahn. Dazu sind Quellen Sinnbild von Zuversicht, Stabilität, Beständigkeit, Erneuerung, Heimat, Trost, Erquickung, Ruhe und Ewigkeit.
Ihr stetig sprudelndes, reines Wasser verehrt man seit Jahrtausenden als göttlich. Kein Born, um den sich nicht eine Legende rankt, sei es von Nymphen, Jungfrauen oder Heiligen. Das Wasser ist Lebensgrundlage, ihm werden Opfer gebracht, Wünsche geäußert, Heilung erhofft oder Hilfe erfleht. Quellen waren Gründungsgrundlagen von Kirchen- und Klosterbauten, mit ihrem Wasser werden bis heute Täuflinge in die Gemeinschaft aufgenommen. Kein Wunder, dass man die Wichtigkeit einer solchen Stätte hervorzuheben versuchte, indem man sie mit Steinen fasste, schmückte, sauber hielt und pflegte.
Grund genug also, die Ärmel hochzukrempeln und die „alte bröckelige Mauer im Wald“ wieder auf Vordermann zu bringen.

Schöner und kürzer kann man es nur noch mit dem Gedicht von H.J. Breiter aus dem Jahre 1870 sagen:

Die Quelle

Wie rauscht hier so fröhlich und munter
umgeben von saftigem Grün,
die Quelle, und sendet bergunter
die hüpfenden Wellen dahin.

Sie ladet zu köstlicher Labe
den schmachtenden Wanderer ein;
Es rinnt die erfrischende Gabe
ja reichlich für Groß wie für Klein,

Dass Alles, was zeitlich, vergehe,
hab’ ich an der Quelle gehört.
Dass ich Drum das Ew’ge verstehe,
das hat mich ihr Rauschen gelehrt.

H.J. Breiter, 1870

Mirja Renout,
Heimatverein Eitorf e.V.